



„Die übermütigste
und wortgenialste Satire unserer
Zeit“ (Zwiebelfisch)

A R N O H O L Z

Sofort lieferbar:

Die Blechschmiede

Vandisvinitum / Bandaemontium / Bannmysterium

Mit Vignetten von Julius Diez. Geheftet 75 Mark; in Halb-
leinen 100 Mark. Eine Anzahl Exemplare wurde in Halbleder
handgebunden und vom Verfasser signiert: 200 Mark.

Buch der Zeit

Lieder eines Modernen. Endgültige Ausgabe

Einbandentwurf von H. Th. Hoyer. Geheftet 14 Mark; in Papp-
band 24 Mark; in Halbleinen-Geschenkband 36 Mark. Eine An-
zahl Exemplare dieser Ausgabe wurde in Halbergamment hand-
gebunden und vom Verfasser signiert: 75 Mark.



**Sibyllen-Verlag
Dresden**

Neuer Preis! Erhöhter Verdienst!

Die in den letzten Wochen eingetretene gewaltige
Verteuerung der Herstellungskosten zwingt mich,
den Bezugspreis für meine humoristische
Wochenschrift

Der gemütliche Gachse

vom 1. Januar 1922 wie folgt festzusetzen:

1 Vierteljahr 15. — M. ord., 7.50 M. bar
Einzel-Nummer 1.20 M. ord., 60 Pf. bar

also schon vom ersten Exemplar an

volle 50% Rabatt.

Ich bitte um weitere tätige Verwendung für
dieses beliebte Humorblatt. Werbematerial steht
kostenlos zur Verfügung.

A. Bergmann Verlag, Leipzig

**Deutsche
Weihnacht!**

In jedes deutsche Haus gehören die

Gutberlet-Bücher

- Kampflieder aus der Ostmark. M. 7.50
- Trukfanfaren. Vaterländische Gedichte. M. 7.50
- Ströme der Stille. Lyrische Gedichte. M. 9.—
- Das große Erleben. Gedichte aus dem
Weltkrieg. M. 7.50
- Ausgewählte Gedichte. M. 12.—
- Heilige Stunde! Lyrische Gedichte. M. 9.—
- Bismarck in uns! Bismarck-Gedichte. M. 3.—

bar mit 33 1/3 % u. 13/12

Wenn Gutberlet die Flöte vornimmt und die deutsche
Schalmei — da horcht man gleich auf, da kommen verträumte
herrliche Töne, innige Melodien, die bannen, und ein Rhyth-
mus, der persönlich anmutet. Und dabei spürt man zwischen-
durch und obendrein: ur-deutsch, nur-deutsch, heimatverwurzelt.
Etwas mit Mörikes und Storms Tönen Urverwandtes klingt
da auf, Geist von ihrem reinen Geiste . . .
(Deutsche Zeitung.)

Ich glaube doch, es sind viele, die des Dichters harren,
deren Augen aufleuchten, wenn sie ihm begegnen; denn er
segnet sie mit verschwiegene Reichtümern. Und ihnen möchte
ich sagen, daß hier ein Dichter zu ihnen kommt, dem das
deutsche Gut noch kein Spott geworden ist, der um die Gattin
jauht und klagt wie Sturm. Ja, den Namen Sturm sprachen
wir einmal aus, als wir diese Verse lasen. Doch soll das nicht
auf Abhängigkeit deuten, sondern auf eine tiefere Ver-
wandtschaft. Vielleicht, daß diese stillen Ströme nun weite
Wege durch viele Seelen wandern. (Wilhelm Kogde.)

Frankenstein & Wagner - Verlag - Leipzig

